



KATHOLISCHE PFARREI **HEILIGER MARTIN**

INFORMATIONEN ZUR
**VERMÖGENS- UND
IMMOBILIENREFORM**
IN UNSERER PFARREI



MAI 2023

VIER FINALE OPTIONEN
FÜR DAS PFARREILICHE IMMOBILIENKONZEPT

Von den Optionen zum Immobilienkonzept

In einem mehrstufigen Prozess beurteilen verschiedene Gruppen und Gremien, welche unserer Gebäude wir auch in Zukunft halten können (**Primärimmobilien**) und für welche wir andere Lösungen finden müssen (**Sekundärimmobilien**).

Die Aufgabe der PIK

Die erste Etappe dieses Weges wurde von der **Pfarreilichen Immobilienkommission (PIK)** verantwortet. Die Mitglieder wurden vom **Verwaltungsrat (VR)** berufen und hatten die Aufgabe, mehrere Optionen für die Wahl von Primärimmobilien vorzulegen. In Gesprächen vor Ort in den Gemeinden und über die Homepage hat die PIK bereits über den bisherigen Fortgang ihrer Arbeit informiert.

Rückmeldungen aus den Gemeinden und den Gremien der Pfarrei wurden in die weiteren Beratungen einbezogen. Als Ergebnis ihrer Arbeit gelangte die PIK Ende März 2023 nun abschließend zu **vier Optionen**. Diese wurden vom VR im Mai geprüft und bestätigt. Sie werden in diesem Flyer vorgestellt.

Die Aufgabe der GGU

Diese vier Optionen werden ab Juli 2023 der **Gruppe zur Geistlichen Unterscheidung (GGU)** übergeben. Die Mitglieder der GGU, die vom **Pfarrpastoralrat (PPR)** benannt wurden, wählen aus diesen vier Optionen in einem geistlichen Verfahren (nach ignatianischem Vorbild) eine finale Option aus.

Als rechtliche Vertretung der Pfarrei wird der VR unser **Pfarreiliches Immobilienkonzept im Oktober 2023** beim Erzbistum Hamburg zur Genehmigung vorlegen. Unser Erzbischof wird dann hoffentlich zügig zu seiner abschließenden Entscheidung kommen.

Kriterien für die vorgelegten Szenarien

Jede Option muss die folgenden beiden Kriterien erfüllen:

Kriterium 1: Primäre pastorale Anliegen

Im Rahmen der Untersuchungen und der Entscheidungsfindung der PIK wurde eine pastorale Not in unserer Pfarrei deutlich. Die Katholikenzahl nimmt seit Gründung der Pfarrei 2018 stetig ab. Ca. 2.000 Mitglieder haben wir im Kreis Pinneberg in den letzten fünf Jahren verloren. Bleibt dieser Trend, ist in 2025 mit einer Mitgliederzahl von ca. 15.000 zu rechnen. Wesentlicher Faktor ist die anhaltend hohe Zahl von Austritten. Die Zahl der Kasualien (Taufe, Erstkommunion, Firmung, Trauung, Bestattung, Wiederaufnahme) verharrt auf sehr niedrigem Niveau. Das Durchschnittsalter der Pfarreimitglieder insgesamt liegt bei 45 Jahren, während das Durchschnittsalter der aktiven Ehrenamtlichen und Mandatsträger in Gremien vermutlich deutlich höher ist. Die Sinusmilieus sind nahezu gleichmäßig sowohl über die einzelnen Gemeindestandorte als auch die Gesamtpfarrei verteilt, so dass sich daraus kein Argument für eine milieuspezifische Pastoral ableiten lässt. Die Zahl der pfarreiweiten Gottesdienstbesucher ist von ca. 1.300 vor Corona in der Pandemie bis auf 550 gefallen und zuletzt (2022) wieder leicht auf 757 gestiegen. Das Vor-Corona-Niveau dürfte allerdings schwer wieder zu erreichen sein.

Der Blick auf den Nachwuchs des pastoralen Personals zeigt, dass langfristig weniger Hauptamtliche geschickt werden können. Während wir im März 2023 noch mit 3 vollen Priesterstellen und 5,5 pastoralen Mitarbeitenden gut aufgestellt waren, verlassen uns bis Mai 2024 drei Mitarbeiterinnen. Es bleibt offen, ob diese Stellen nachbesetzt werden können.

Alles in allem werden wir unsere Pfarrei neu denken müssen, da viele Haupt- und Ehrenamtliche in naher Zukunft aus dem aktiven Dienst ausscheiden.

Kriterium 2: Wirtschaftliche Machbarkeit

Das Erzbistum hat für die Überprüfung der wirtschaftlichen Machbarkeit der Szenarien ein Programm („Simulationstool“) zur Verfügung gestellt. Dabei werden auch die jährlichen Kostensteigerungen berücksichtigt und die Notwendigkeit, für die Instandhaltung unserer Immobilien Rücklagen zu bilden.

Folgendes ist zu bedenken: Die Pfarrei erhält vom Erzbistum eine jährliche Haushaltszuweisung aus Kirchensteuermitteln. Diese sollen künftig nur noch für Primärimmobilien zur Verfügung stehen. Zugleich muss die Pfarrei die Primärimmobilien nach Vorgaben des Erzbistums in Stand setzen und jedes Jahr einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen.

Die entwickelten Optionen resultieren *ausschließlich* auf der Grundlage der zu erwartenden Mitgliederzahlen und Zahlen der Pastoral, da uns das Simulationstool in jedem Fall eine wirtschaftliche Machbarkeit voraussagt.

Die Szenarien vor Ort

Die PIK legt nunmehr vier Optionen vor, aus denen schließlich von der GGU eine ausgewählt wird und dann die Grundlage unseres Immobilienkonzeptes bildet. Grundsätzlich sind **KiTas** Primärimmobilien und stehen nicht zur Debatte. Die Jahreszahlen sind geplant, nicht final.

Elmshorn, Halstenbek, Uetersen und Wedel sind in allen Optionen identisch:

Elmshorn



KIRCHE MARIÄ HIMMELFAHRT
→ Primärimmobilie



GEMEINDEHAUS & STEMICKHAUS
→ Sekundärimmobilie 2028



PFARRHAUS
→ Sekundärimmobilie 2028

Die Kirche bleibt Primärimmobilie.

Das Pfarrhaus und das Gemeindehaus (mit Stemickhaus) werden 2028 zu Sekundärimmobilien.

Es laufen zwei Machbarkeitsstudien (MBS):

Das Kolpinghaus soll primär bleiben, wenn man es zum Gemeindezentrum mit Büros, Beratungsstelle, Priesterwohnungen und Begegnungsraum der Gemeinde umbauen kann. Alternativ wird es Sekundärimmobilie und die Kirche soll so umgestaltet werden, dass sie multifunktional genutzt werden kann. In jedem Fall soll ein Gemeindezentrum bleiben.



KOLPINGHAUS
→ Primärimmobilie, wenn es zum Gemeindezentrum inkl. Büros, Priesterwohnungen etc. umgebaut wird
→ Sekundärimmobilie, wenn die Kirche multifunktional genutzt werden kann

Halstenbek



KIRCHE HERZ JESU
→ Sekundärimmobilie 2028



GEMEINDEHAUS
→ Primärimmobilie
→ Das Kaminzimmer im Gemeindehaus soll so umgebaut werden, dass es als Gottesdienstraum genutzt werden kann.



PFARRHAUS
→ Sekundärimmobilie ab sofort

Die Kirche wird 2028 zur Sekundärimmobilie. Das alte Pfarrhaus ist bereits Sekundärimmobilie. Das Gemeindehaus bleibt Primärimmobilie.

Es läuft eine MBS: Das Kaminzimmer im Gemeindehaus soll so umgebaut werden, dass es als Gottesdienstraum genutzt werden kann.

Uetersen



KIRCHE CHRISTKÖNIG
→ Primärimmobilie



GEMEINDEHAUS
→ Sekundärimmobilie 2026
→ Übergabe der Verantwortung an KiTa, da hier der primäre betriebsgenehmigungsbedingte Bedarf für das Gebäude liegt

Die **Kirche** bleibt Primärimmobilie.

Das **Gemeindehaus** wird 2026 Sekundärimmobilie.

Es sollen Gespräche mit der Abteilung KiTa stattfinden, denn das Gemeindehaus soll bis 2026 in Verantwortung der KiTa übergehen, da hier der primäre betriebsgenehmigungsbedingte Bedarf für das Gebäude liegt.

Wedel



KIRCHE UNBEFLECKTES HERZ MARIENS
→ Primärimmobilie



GEMEINDEHAUS
→ Sekundärimmobilie 2028
→ Gemeinderäume evtl. im geplanten KiTa-Neubau oder an der Kirche



PFARRHAUS
→ Primärimmobilie
→ Sekundärimmobilie, wenn Priester auszieht

Die **Kirche** bleibt Primärimmobilie.

Da die Gemeinde Priesterwohnungen stellen muss, bleibt das **Pfarrhaus** auch Primärimmobilie und wird zur Sekundärimmobilie, sobald kein Priester mehr dort wohnt..

Das **Gemeindehaus** wird 2028 Sekundärimmobilie. Anstelle des Gemeindehauses soll im Rahmen einer MBS geprüft werden, wo alternativ funktionale Gemeinderäume angebaut werden können. In Frage kämen der geplante KiTa-Neubau oder die Kirche.

In Pinneberg und Quickborn wurden unterschiedliche Szenarien entwickelt, die dann je nach Kombination vier Optionen ergeben.

Quickborn 1



KIRCHE MARIA - HILFE DER CHRISTEN
→ Primärimmobilie



GEMEINDEHAUS
→ Primärimmobilie



PFARRHAUS
→ Primärimmobilie
→ Sekundärimmobilie, wenn Priester auszieht

Die **Kirche** und das **Gemeindehaus** bleiben Primärimmobilien.

Da die Gemeinde Priesterwohnungen stellen muss, bleibt das **Pfarrhaus** auch Primärimmobilie und wird zur Sekundärimmobilie, sobald kein Priester mehr dort wohnt.

Quickborn 2



KIRCHE MARIA - HILFE DER CHRISTEN
→ Sekundärimmobilie 2025
→ evtl. Verkauf mit der Möglichkeit,
sich für Gottesdienste einzumieten



GEMEINDEHAUS
→ Primärimmobilie



PFARRHAUS
→ Primärimmobilie
→ Sekundärimmobilie, wenn Priester auszieht

Das **Gemeindehaus** bleibt Primärimmobilie.

Die **Kirche** wird 2025 Sekundärimmobilie. Es soll ein Verkauf sondiert werden mit der Möglichkeit, die Kirche für Gottesdienste auf Mietbasis zu nutzen.

Da die Gemeinde Priesterwohnungen stellen muss, bleibt das **Pfarrhaus** auch Primärimmobilie und wird zur Sekundärimmobilie, sobald kein Priester mehr dort wohnt.

Pinneberg 1



KIRCHE ST. MICHAEL
→ Primärimmoblie



GEMEINDEHAUS
→ Primärimmoblie



PFARRHAUS
→ Sekundärimmoblie 2024

Die **Kirche** und das **Gemeindehaus** bleiben Primärimmobliien.

Das **Pfarrhaus** (aktuelles Pfarrbüro) wird 2024 zur Sekundärimmoblie. Das **ehemalige Pfarrhaus** (St. Pius) ist bereits Sekundärimmoblie.

PFARRHAUS ST. PIUS
→ Sekundärimmoblie ab sofort



Pinneberg 2



KIRCHE ST. MICHAEL
→ Primärimmoblie
→ Umbau zum multifunktionalen Gottesdienst- und Gemeinderaum



GEMEINDEHAUS
→ Sekundärimmoblie 2027



PFARRHAUS
→ Sekundärimmoblie 2024

Die **Kirche** bleibt Primärimmoblie.

Das **Gemeindehaus** wird 2027 zur Sekundärimmoblie, während die Kirche zum multifunktionalen Gottesdienst- und Gemeinderaum umgestaltet wird.

Das **Pfarrhaus** (aktuelles Pfarrbüro) wird 2024 zur Sekundärimmoblie. Das **ehemalige Pfarrhaus** (St. Pius) ist bereits Sekundärimmoblie.

PFARRHAUS ST. PIUS
→ Sekundärimmoblie ab sofort



Die vier Optionen

Folgende Optionen hat die PIK festgelegt:

Option 1

Elmshorn, Halstenbek, Uetersen, Wedel, Quickborn 1, Pinneberg 1

Option 2

Elmshorn, Halstenbek, Uetersen, Wedel, Quickborn 2, Pinneberg 2

Option 3

Elmshorn, Halstenbek, Uetersen, Wedel, Quickborn 2, Pinneberg 1

Option 4

Elmshorn, Halstenbek, Uetersen, Wedel, Quickborn 1, Pinneberg 2

Eine Bitte an Sie

Sie sind eingeladen, zu den **VIR-Informationstreffen** zu kommen, an denen diese Optionen vorgestellt und die weiteren Schritte erklärt werden:

- Gemeindehaus **Quickborn**: 31.05., 19:00 Uhr
- Gemeindehaus **Wedel**: 06.06., 20:00 Uhr
- Gemeindehaus **Halstenbek**: 11.06., 10:30 Uhr
- Gemeindehaus **Pinneberg**: 11.06., 12:30 Uhr
- Gemeindehaus **Elmshorn**: 11.06., 12:30 Uhr
- Gemeindehaus **Uetersen**: 18.06., 10:30 Uhr

Zum Schluss möchte die PIK Ihnen nun folgende Frage stellen:

Welche dieser vier Optionen ermöglicht es unserer Pfarrei wohl am besten, ihre pastoralen Aufgaben in Zukunft zu erfüllen?

Gruppen, Gremien und Einzelpersonen unserer Pfarrei sind eingeladen, mit einer schriftlichen Stellungnahme bis zum Freitag, dem **30.06.2023** der PIK per Mail an pik@pfarreihlmartin.de oder über die **roten Postboxen** in den Kirchen Rückmeldung zu geben. Diese sollen nur und ausschließlich der GGU eine Anregung in ihrem Entscheidungsprozess sein. Es werden durch diesen Prozess keine Änderungen an den Optionen vorgenommen.

Vielen Dank für Ihr Engagement!

KATHOLISCHE PFARREI HEILIGER MARTIN

Pfarrbüro: Beselerstraße 6 | 25335 Elmshorn

Kontakt: 04121 / 26 27 900 | pfarrbuero@pfarreihlmartin.de | www.pfarreihlmartin.de | [@pfarreihl.martin](https://www.facebook.com/pfarrei.hl.martin) | [@pfarreihl.martin](https://www.instagram.com/pfarrei.hl.martin)

Bankverbindung: DKM Darlehnskasse Münster | IBAN: DE16 4006 0265 0023 0666 00

Rechnungsanschrift: Pfarrei Heiliger Martin, c/o Gemeinde St. Michael | Fahltskamp 14 | 25421 Pinneberg

Rechnungen an: rechnungen@pfarreihlmartin.de